

Pistensanierung verwandelt den Euro-Airport in eine Geisterkulisse

Reduzierter Flugbetrieb Leere Gates, abgesperrte Rolltreppen und nur eineinhalb Bildschirme für alle Flüge des Tages. Fünf Wochen lang läuft der Betrieb ausschliesslich auf der französischen Seite.

Barbara Stähler (Text) und
Dominik Plüss (Fotos)

Die Sanierung der Hauptpiste am Euro-Airport hat gestern begonnen. Für fünf Wochen ist das Flugangebot reduziert. Die BaZ war vor Ort und hat sich umgeschaut.

6.50 Uhr – Centralbahnplatz: Der Spurt zum 50er-Bus hat sich nicht gelohnt. Seit gestern fährt nur jeder zweite bis zum Euro-Airport. Die anderen wenden bei der Friedrich-Miescher-Strasse. Also 10 Minuten warten, bis der «richtige» Bus kommt.

7.19 Uhr – Ankunft am Euro-Airport: Der Bus war bis zum Flughafen erstaunlich voll.

7.22 Uhr – Der Ankunftsbereich ist leer. Kein Wunder, denn die Flüge kommen erst ab Mittag an – mit zwei Ausnahmen: Freitags um 7 Uhr sowie täglich um 10 Uhr landet jeweils ein Flug aus Pristina.

7.32 Uhr – Also einen Stock höher zum Abflugbereich. Leere auf der Schweizer Seite. Die Rolltreppe zur Sicherheitskontrolle ist abgesperrt. Alles findet aktuell auf der französischen Seite statt: Check-in, Gepäckabgabe und Sicherheitskontrollen.

7.33 Uhr – Von den drei Bildschirmen, die sonst lediglich den Flugplan von ein paar Stunden abbilden, braucht es aktuell nur eineinhalb, um alle Flüge des Tages zu zeigen. Es gibt zwei Spitzenzeiten, in denen die meisten Flüge stattfinden: zwischen 8.30 und 9.05 sowie zwischen 13.40 und 14.45 Uhr.

7.38 Uhr – Christopher (37) kommt aus der Nähe von Waldshut und fliegt geschäftlich nach Palma. Als er ankam, sei er ziemlich erstaunt gewesen, erzählt er, denn er habe nicht gewusst, dass ab Mittwoch wegen Sanierungsarbeiten nur ein Bruchteil der Flüge stattfinden.

7.44 Uhr – Ein Streifzug durch den Abflugbereich zeigt ein sehr geringes Passagieraufkommen. Drei Schweizer Zöllner stehen am Grenzübergang zur französischen Seite und beobachten das bescheidene Treiben.

7.47 Uhr – Anders als sonst sind bei Easyjet viele Self-Check-in-Automaten noch frei. Auch vor den Schaltern für die Gepäckabgabe müssen die Fluggäste kaum warten.

7.53 Uhr – Auf der Schweizer Seite wollen Passagiere ihre Bordkarte einscannen, um zur Sicherheitskontrolle zu gelangen. Doch der Bereich, wo man sonst sein Handgepäck auf das Förderband legt, ist geschlossen. Ein Flughafenangestellter erklärt den Passagieren, wohin sie gehen müssen.

7.58 Uhr – Die Cousinen Esther (73) und Monika (79) nehmen den Flug nach Alicante. Ihr sei der Euro-Airport nicht so vertraut, da sie meist «von Zürich aus fliegt», sagt Esther. Trotzdem wusste sie, dass hier für fünf Wochen alles etwas anders ist.

8.12 Uhr – Jetzt noch ein Blick von der Besucherterrasse: Mehrere Easyjet-Flugzeuge stehen am Terminal. Anders als sonst startet und landet kein Flugzeug. Stille am Himmel.



Nichts los im Schweizer Teil: Check-in, Gepäckabgabe und Sicherheitskontrollen finden fünf Wochen lang nur im französischen Teil statt.



Gähnende Leere auch auf den Parkplätzen.



Aktuell geht es auf der französischen Seite durch die Kontrollen.



Auch hier sieht es aus, als würde gestreikt.

8.28 Uhr – Im Schweizer Teil des Abflugbereichs schaut sich GJimmy (20) erstaunt um. «So leer habe ich den Flughafen noch nie gesehen», sagt der Jurassier. Auch er fliegt nach Alicante in Spanien. «C'est fou.»

8.49 Uhr – Auf der französischen Seite hat sich inzwischen beim Check-in eine kleine Schlange gebildet: vermutlich Passagiere für den 11-Uhr-Flug von GP Aviation nach Pristina. Neben Easyjet bietet auch die

Charterfluggesellschaft einige wenige Flüge an.

9.23 Uhr – Im Abflugbereich sind noch eine Handvoll Passagiere. Wo man sonst ein Durcheinander an Sprachen hört, wird gehämmert und gebohrt. Während der Pistensanierung werden gleichzeitig Renovierungsarbeiten erledigt.

10.45 Uhr – Im Vergleich zu frühmorgens ist nun im Ankunftsbereich einiges los. Mit rund 20 Minuten Verspätung

ist ein Flug aus Pristina angekommen.

11.36 Uhr – Treffen mit Flughafendirektor Tobias Markert in der Skyview Lounge. Er habe gut geschlafen, erklärt er der BaZ. «Ich habe grosses Vertrauen in das Team, das diese Sanierung zwei Jahre lang vorbereitet hat.» Trotzdem verlaufe sein Tag wie üblich, «das einzig Spezielle sind die vielen Interviews», sagt Markert lachend. Er ist zuversichtlich, dass

die Hauptpiste pünktlich am 21. Mai wieder in Betrieb genommen werden kann.

12.02 Uhr – Von der Skyview Lounge geht es an den leeren Gates vorbei zurück in die Abflughallen.

12.09 Uhr – In der Abflughalle des Euro-Airport hingegen ist wieder mehr los. Langsam trudeln jene Leute am Euro-Airport ein, die kurz vor zwei Uhr nach Palermo oder Barcelona fliegen möchten.